
Starker Punkt

Jetzt mal ganz ernst gefragt, liebe Glossenleser, muß das wirklich sein? Ich meine diese neuerliche Unsitte des unkontrollierten Herumsendens von PowerPoint-Dateien im internationalen elektronischen Postverkehr. Da versuchen wohl ständig irgendwelche Hänsel und Gretel, die mal gerade mühsam eine Tastatur von einer Computer-Maus unterscheiden können, ihr fundiertes Computer-Wissen unters Volk zu bringen. Das ist nicht nur grauenvoll, sondern veranlaßt mich hier auch zu dem spontanen Ausruf: Was soll der Blödsinn? Bis heute bewegte sich mein Unmut ja noch unterhalb derjenigen Reizschwelle, die mich bei Überschreitung normalerweise immer automatisch zum Glossenschreiben veranlaßt, aber nun ist das Maß voll und ich frage mich, ob es wirklich dringend nötig ist, jeden, aber auch wirklich jeden noch so müden Witz in eine aufwendige PowerPoint-Präsentation zu packen? Nein, das kann Bill Gates und sein Team bei der Entwicklung dieses an sich gar nicht mal so fürchtbar unsinnvollen Programms nicht wirklich gewollt haben.

Gut, selbst er konnte natürlich nicht voraussehen, daß irgendwann einmal jeder verbale Schwachsinn verpowerpointet werden würde. Und das unter konsequenter Nichtbeachtung jeglicher Rechtschreibung und selbst der einfachsten Interpunktionsregeln, versteht sich. Ok, damit hat er als Amerikaner ja eh nichts zu tun, sondern das ist eine rein europäische Angelegenheit, die meines Wissens irgendwo in Pisa ihren Ursprung hat. Von der vorherigen Bildbearbeitung der, zugeben qualitativ durchaus hochwertigen, weil mit hunderttausend Megapixeln von einer digitalen Spiegelreflexkamera aufgenommenen Fotos jetzt mal völlig abgesehen. Was dann allerdings schlußendlich die arme PowerPoint-Datei überflüssigerweise jedesmal bis kurz vor Platzen der Festplatte aufplustert. Dabei hätten es auf ein Hundertstel der ursprünglichen Größe verkleinerte Fotos auch locker getan.

Da denkt außer mir mal wieder keiner an die unterprivilegierten Menschen, deren Rechner noch immer an Analogleitungen oder selbst ans ISDN-Netz (ja, die gibt es tatsächlich noch zu Hauf) angeschlossen sind. Die werden ja bekloppt, wenn Ihnen da so ein drei, vier, fünf Megabytes dicker Präsentationskoloß in ihren elektronischen Postkorb rumpelt. Soviel Kaffee können die ja zur Wartezeitüberbrückung gar nicht trinken, sonst kriegen die glatt eine Koffeinvergiftung und müssen mit dem Notarztwagen ins nächste Krankenhaus gefahren werden (gut, ok, schon klar, wenn die da nach ein paar Tagen wieder rauskommen, ist wenigstens der Download abgeschlossen, das sollte man natürlich nicht vergessen).

Aber das ist ja noch nicht alles. Schließlich gibt es ja bekanntlich auch Leben außerhalb der Microsoft-Galaxis. So müssen zum Beispiel Mac-Benutzer ihre Rechner mit teurer Zusatz-Software ausstatten, falls sie tatsächlich mal eine PowerPoint-Präsentation anschauen wollen. Und das nur, damit diese unverbesserlichen Nonkonformisten hinterher, wenn sie dann schließlich sehen, was sie dafür bekommen haben, feststellen können, daß diese horrende Ausgabe in den meisten Fällen in allerkeinsten Weise gerechtfertigt war und es sich fast immer nur um ein Schäflein im Wolfspelz gehandelt hat.

Toll ist auch, wenn man selber mal eine kleine bescheidene Textdatei herumgeschickt hat, daß dieselbe mit ein paar Tagen Verzögerung unweigerlich als dick aufgeblähte PowerPoint-Präsentation wieder zu einem zurückkehrt. Das ist der sogenannte Bumerang-Effekt, der sich aber wohl im Kommunikationszeitalter leider gar nicht vermeiden läßt. Und außerdem vermute ich stark, daß ein schlichter Text wie der meine, also so ganz ohne Farbe, Sound und Animation von den Computer-Kids der Fun-Generation schon gar nicht mehr wahrgenommen, geschweige denn verstanden wird.

Im Grunde ist diese grassierende PowerPoint- (abgekürzt: PoPo-) -Manie dennoch bzw. deshalb eine reine Frechheit. Ich meine, bei einer Serie von liebevoll zusammengestellten schönen, erbaulichen oder nachdenklichmachenden Bildern - wohlgemerkt, fachmännisch auf eine angemessene Größe geschrumpft - lasse ich mir das ja noch gefallen, aber bitte doch nicht bei absolut jedem Trivialschwachsinn. Der ist nicht nur der geistigen Volksgesundheit abträglich, sondern wegen des meist doch recht großen Erstellungsaufwandes auch volkswirtschaftlich nicht mehr zu verantworten.

Nein, ich habe nichts gegen Witze, ganz im Gegenteil. Und ich bin lebenserfahren genug (und außerdem mit allen damit zusammenhängenden Begrifflichkeiten ausreichend vertraut), daß die Lacher von mir aus auch gerne unterhalb der Gürtellinie stattfinden dürfen, wenn's der Witz erfordert, aber Text soll Text bleiben, wie ich finde. Und ein schwacher Text oder ein schlechter Witz wird nicht dadurch besser, daß man ihn gewaltsam auf dreißig Einzelseiten auseinanderzieht und mit einem Dutzend animierter Bilddateien garniert, die dazu meist noch irgendwo aus dem Internet geklaut wurden und allen längerjährigen Computer-Nutzern mit entsprechenden Internet-Kenntnissen seit Jahrzehnten bestens bekannt sind.

Aber bestimmt sehe ich das alles wieder einmal viel zu negativ. Vielleicht ist PowerPoint ja sogar die Endlösung des Arbeitslosenproblems in meinem geliebten Vaterland? Schicken wir also alle Hartz-IV-Empfänger hurtig auf einen PowerPoint-Lehrgang. Dann sitzen unsere dreikommasweibich Millionen Arbeitslosen demnächst einigermaßen gut ausgebildet vor ihren Computern, schustern Milliarden Präsentationen zusammen und verstreuen sie ins Netz bis die Telefonleitungen glühen, die Kommunikationssatelliten ins Trudeln geraten und die Glasfaserkabel schmelzen. Das kriegen wir bestimmt auch ganz ohne die Computer-Indexer hin. Und in diesem Fall werde sogar ich mich natürlich als guter Staatsbürger gerne fügen und mein Gemecker sofort einstellen.

Es müssen ja auch nicht immer nur die besonders flachen Witzchen sein, nein, auch einigermaßen Ernsthaftes kann man mit etwas Aufwand ganz hervorragend in bunte Präsentationen packen: vom standardisierten Bewerbungsschreiben bis zum Einkommensteuererklärungsfeld. Vom einfachen Falschparkknöllchen bis zur Einweisung in die Justizvollzugsanstalt. Von der Geburtsurkunde bis zum Totenschein. Den zuständigen Ministerien, Behörden und Amtsstubeneinsitzern wird ganz bestimmt noch mehr einfallen. Kleine Anregung meinerseits: auch die Ankündigung der nächsten Mehrwertsteuererhöhung, der Einsatzbefehl für unsere Jungs im unruhigen Süden Afghanistans, die geplanten Kürzungen der diversen Bildungsetats, die Zugverspätungsübersichtstabellen der Deutschen Bahn, die nächste Silvesteransprache unseres derzeitigen Bundespräsidenten (wie heißt der noch gleich? der Dings... der... ach ja, Köhler) und Schäubles neue grandiose Anti-Terror-Vorschläge machen im schweranimierten Zustand einer buntflackernden Präsentation gleich viel mehr her und schauen darüber hinaus teilweise nicht mehr gar so bedrohlich aus.

Und - das fällt mir gerade auch noch ein - eigentlich könnten doch auch die Kontoauszugsmaschinen der Banken und Sparkassen statt bloß immer nur schnöde Zettel mit negativen Zahlen auszudrucken, bei deren Betrachtung depressive Anfälle gar nicht zu vermeiden sind, lieber eine lustige PowerPoint-Präsentation auf ihren Displays anzeigen (mit Dagobert Duck als Logo und der Hintergrundmusik "Money makes the world go round"). Da wird das dicke Minus auf dem Konto doch gleich viel erträglicher.

Sie sehen schon, liebe Glossenleser, das Betätigungsfeld ist riesengroß und nachdem ich mich gerade eben selber zur Ordnung gerufen und zum Nachdenken gezwungen habe, gehen wir vermutlich herrlich buntbewegten Zeiten entgegen. Ich persönlich jedenfalls finde, daß dies ein ganz schön starker Punkt ist, den ich hier vorbringe. Ein richtiger Power Point sozusagen. Ich werde gleich nachher mal mit unserer hochverehrten Kanzlerin telefonieren und... nein, halt, stopp! Ich werde ihr meinen Vorschlag lieber in Form einer multimedialen Präsentation zuschicken. Mit vielen lustigen Bildchen. Und Musik natürlich. Und mindestens acht Megabytes groß. Ist zwar nicht so einfach, aber das schaffe ich schon.